

Senioren feiern Weihnachten

Wil Die traditionelle Seniorenweihnacht der Evangelischen Kirchgemeinde findet heute Samstag ab 14 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Dieses Jahr steht sie unter dem Motto: «Denn sie fanden sonst keinen Raum in der Herberge». Als Gast ist der Musiker Otto Spirig anwesend. Er möchte, dass sich alle mit der Stimme hörbar machen. Pfarrer Thomas Rau wird einen geistlichen Input geben. Gemeinsam werden Weihnachtslieder gesungen, und an festlich gedeckten Tischen kann ein Zvieri genossen werden. (pd)

Kanti Wil: Konzert zu Weihnachten

Wil Am nächsten Donnerstag findet ab 17.15 Uhr das traditionelle Weihnachtskonzert der Kantonsschule Wil in der Aula statt. Es werden Werke für ein Klavierduo, Kammermusikensemble, Vokalensemble und einen Chor aufgeführt. Die Mitwirkenden sind Schülerinnen und Schüler der Kanti. Nach dem Konzert findet ein Apéro im Foyer statt. Der Eintritt ist frei (Kollekte). (pd)

Rudolf Büchi ist gestorben

Wil Der bekannte Wiler Unternehmer Rudolf Büchi-Copp ist am 12. Dezember völlig überraschend verstorben. Dies knapp zwei Monate nach seinem 87. Geburtstag. Der Alt-Seniorchef des Wiler Unternehmens Büchi AG (nicht Büchi Labortechnik AG, Flawil, wie gestern irrtümlich vermeldet), war ein unermüdlicher Schaffer. Dem in der Metallbearbeitung tätigen Unternehmen galt während vieler Jahre sein Schaffen und Wirken und prägte seinen Lebensinhalt. (hs)

Ein Wir-Gefühl soll entstehen

Gemeinsam Das Büro Lokal in Wil hat sich etabliert. Nun gründet Betreiberin Jenny Schäpper einen Verein, der die Gemeinschaft im Co-Working-Space weiter stärken soll. Gründungsversammlung ist im Januar.

Philipp Haag
philipp.haag@wilerzeitung.ch

Die Co-Workers, sie sind noch in der Minderheit, gewinnen aber zunehmend an Bedeutung. Flexible Arbeitsmodelle entsprechen mittlerweile einem Bedürfnis. Einen Ort, wo eine flexible Arbeitsform gelebt wird, ist das Büro Lokal von Jenny Schäpper an der Glärmischstrasse in Wil. Im Co-Working-Space stehen den Nutzern 22 Arbeitsplätze zur Verfügung, jeder mit Internetzugang, sowie Drucker, Scanner, Kopierer und ein Sitzungszimmer. Und ein Gratiskaffee. Mitten im Raum steht ein grosser Gemeinschaftstisch, die Küche ist von jedermann benutzbar. Das Du ist unter den Co-Workern gang und gäbe.

Der soziale Kontakt ist wichtig

Nun geht Jenny Schäpper einen Schritt weiter. Sie gründet einen Verein. Dieser soll nicht primär als Einnahmequelle dienen, sondern das Gemeinschaftsgefühl weiter stärken. «Die Leute kommen ins Büro Lokal, weil sie einen flexiblen Arbeitsplatz suchen», sagt Jenny Schäpper, «und sie bleiben, weil ihnen die Gemeinschaft mit den anderen Co-Workern gefällt.» Sie hat festgestellt, dass den Co-Workern der soziale Kontakt wichtig ist. Dieser ist, neben der Trennung von dem Familienalltag und dem Arbeitsplatz, mitunter der entscheidende Vorteil gegenüber dem Home-Office. Im Büro Lokal soll es «menscheln», wie sie sagt. Der Co-Working-Space soll nicht einfach ein Raum mit einer Dienstleistung sein. Der Verein soll diese Ausrichtung stärken.

Jenny Schäpper möchte, dass in der Wahrnehmung gegen aussen sie als Betreiberin etwas in



Jenny Schäpper, Betreiberin des Büro-Lokals, unterhält sich mit Esther Dossenbach und Mike Klausner, die sich als Gründungsmitglieder für den Verein zur Verfügung stellen.
Bild: Philipp Haag

den Hintergrund rückt und durch eine Art Community ersetzt wird, bei dem das Wir-Gefühl im Zentrum steht. Sie wünscht sich, dass später eines der oder mehrere Vereinsmitglieder gemeinsam vielleicht den Mittagstisch ausrichten oder zum Znüni-Gipfeltreff einladen. Die Vereinsmitglieder sollen sich intensiver einbringen. Durch den Verein soll auch das Netzwerk unter den Co-Workern weiter wachsen und ermöglichen, dass Personen aus verschiedenen Branchen zu einer Zusammenarbeit finden. Jenny Schäpper kann sich aber auch Ko-

operationen mit anderen Vereinen oder Organisationen vorstellen, beispielsweise mit einer Kindertagesstätte, welche die Betreuung der Kleinen übernimmt, während der Elternteil im Büro Lokal arbeitet, oder einem Fitnesscenter. Auch kulturelle Projekte im Büro Lokal, beispielsweise gemeinsam mit dem Gare de Lion, sieht sie als Möglichkeit. Die Räumlichkeiten sind allen zugänglich, sie können auch für Sitzungen oder anderweitige Anlässe genutzt werden.

Die Gründungsversammlung für den Verein soll im Januar statt-

finden. Bereits haben sich fünf Co-Workers bereit erklärt, sich als Gründungsmitglieder zur Verfügung zu stellen. Unter ihnen Mike Klausner und Esther Dossenbach. Der Mitgliederbeitrag wird auf 40 Franken angesetzt. Die Rechnungen des Vereins, dessen Name noch nicht fixiert ist, und das Büro Lokal werden getrennt geführt. Vom Vereinsvermögen werden allenfalls Anschaffungen getätigt, die der Gemeinschaft zugutekommen. Wer im Büro Lokal arbeiten will, stunden-, tage- oder monatsweise (ein Arbeitsplatz kann ab 17 Franken pro Halbtage oder 30

Franken pro Tag gemietet werden), muss nicht Vereinsmitglied sein. Gegenwärtig arbeiten 40 Personen im Büro Lokal. «25 sind regelmässig anwesend», sagt Jenny Schäpper. Die restlichen erscheinen sporadisch. Die Auslastung beträgt 40 Prozent. Das Büro Lokal ist in den vergangenen drei Jahren stetig gewachsen und hat sich in Wil etabliert. Die Anzahl Co-Workers ist seit einiger Zeit stabil. Der Verein soll mithelfen, das zukunftssträchtige Angebot noch bekannter zu machen.

Infos: www.buerolokal.ch

Letzter Vollmond im Jahr 2016



Leserbild Mario Cappelletti fotografierte in Wil.

Multikulturelles in der Altstadt

Integration Eine Eingliederungsklasse für Fremdsprachige produzierte ein Weihnachtssortiment für den Wochenmarkt in Wil.

Schülerinnen und Schüler der Eingliederungsklasse für Fremdsprachige der Oberstufe Sonnenhof bieten heute auf dem Wochenmarkt in der Wiler Altstadt ihr selbstproduziertes Weihnachtssortiment an. Darunter edler Senfkaviar für das Festtagsessen, leckere Hundeguezli für den vierbeinigen Liebling, Windlichter als Tischdekorationen sowie «Sackstark»-Taschen (das Original!) und originelle Katzenkratzbäume aus Holz.

Bedienung in verschiedenen Sprachen

Das Eingliederungsklassenteam arbeitet mit qualitativ hochwertigen Materialien, achtet auf Nachhaltigkeit, auch in der Verpackung, deshalb rechnet es nicht mit einem gigantischen Gewinn. Das gesamte Projekt mitsamt dem Management ist der Klasse wichtig. Falls die Rechnung aber positiv schliesst, investiert das EK-Team den Gewinn in die Laufsportausrüstung für die ganze Klasse, damit alle am Lauftraining für den «Lauf nach

Wil» am 21. Mai 2017 mitmachen können.

Am heutigen Wochenmarkt bedienen die Schülerinnen und Schüler die Kunden gern in verschiedenen Sprachen: Spanisch, Katalanisch, Arabisch, Kurdisch,

Albanisch, Tigrinya, Saho, Ungarisch, Thai, Persisch, Italienisch, Türkisch, Mazedonisch, Serbisch oder Englisch. Und selbstverständlich auf Deutsch – Hochdeutsch und «ä bizzli» Schweizerdeutsch. (pd)



Die Schülerinnen und Schüler der Eingliederungsklasse sind stolz auf ihre selbstgemachten, nachhaltigen Weihnachtsprodukte.
Bild: PD